



Dienstag, 25. Juni 2024, 15:00 Uhr
~7 Minuten Lesezeit

Shwurbel, Shwab und Teufel

Poetik-Ecke XXVII berichtet von einem megatechnischen Vernichtungsfeldzug, der nicht gelingen wird.

von Bertram Schrag
Foto: U2M Brand/Shutterstock.com

Bertram Schrag legt in dieser Poetik-Ecke eine Art metaphysisches Poem vor, mit einer Stimmung, die

man aus einer geschichtsträchtigen Dunkelkammer kennt, in der auch Mephisto mit Faust schon einmal über die Welt philosophiert hat. Es handelt sich zwar um keinen Dialog, sondern um die Beschreibung eines heimtückischen Plans, der – das Licht in diesem Text! – scheitern muss. Doch sind beide Figuren – Mephisto wie Faust – in diesem Bericht anwesend und dass es selbst dem Teufel zu bunt und queer werden könnte bei der Transhumanisierung, legt definitiv die Spur zum Faust'schen Mephisto frei. Auch eine Reflexion über Gott und das Göttliche. Über Hybris und Nemesis.

Der megatechnische Vernichtungsfeldzug

Sie preisen sich, hier ‚Gott‘ zu spielen,

*um den Menschen dabei zu ‚entseelen‘.
Sie sind's – die Wenigen von Vielen –,
die uns – den Vielen – (noch) befehlen!*

*Sie haben sich das totalitäre Ziel gesetzt,
den Menschen gänzlich zu kontrollieren.
Er, von einer Krise in die nächste gehetzt,
soll so sein SELBST und SEIN verlieren!*

*Bewusstseins-Diebstahl, ihr perfider Plan,
um Menschen also zu Robotern zu formen.
‚Shwurbel-Shwab‘ hegt diesen WAHN:
–Steuerbares-Massen-Um-Uniformen!*

Der Mensch hin zum *TransInhumanisten*;
wie man *ihn* immerfort mit Technik füttert.
Smartphones zeitigen da (s)ein *Überlisten* –;
ob er nun *googled* – *facebooked* – *twittert* ...!

(Schon hier sei Euch denn also angesagt:
Euer *WAHN* wird keinesfalls gelingen!
Vom Höchsten Gericht längst angeklagt,
werdet Ihr so über die *Klippe* springen!)

Sie nutzen dabei ihre *KI-Instrumente* –
wie auch des Menschen *Unverstand*.
Kontroll-vereinte-Schmutzes-Hände –
gehen dabei gleichsam *Hand in Hand*!

Dies ist ein Angriff auf die *Mensch-Natur*;
ja, ein *Verneinen* sonach von allem *Leben*. –
Ihr *perfider Plan*: Die ‚*Mensch-Apparatur*‘,
wonach die *Geisteskranken* hier streben!

Der *Wille zum Nichts* – *Nihilismus pur* –
ist, was die *Psychopathen* da prophezeien.
Ihm – dieser *elenden Shwurbel-Kreatur* –
möge nicht mal mehr die *Hölle* verzeihen!

Zusammen mit seinen anderen *Vasallen* –
so fahret zur *Hölle*, wohin Ihr also gehört.
Möget Ihr da auch dem *Teufel* missfallen,
da Er sich über Euch *Teuflischere* empört!

(„Wir haben einander viel zu verzeihen –“;
wie eine andere *Shwurbel* einst gesagt.
Von *Schuld* also wollt Ihr Euch befreien –;
indes die *gerechte Sühne* ist nur *vertagt*!)

Denn unabhkömmlich also ist *hier* die Sühne
für *Eure* doch so *lebensverachtende Schuld*.
Euch bleibt da nur die *Hölle* noch als Bühne
für *Euren teuflisch-mordenden Toteskult!*

So seid *Ihr* des *Teufels* willfähige Knechte;
sonach *gottverdamm*t auf ewige Zeiten hin ...
Selbst in der *Hölle* habt *Ihr* keine! Rechte –;
allein *schmoren* sollt *Ihr* dort in *ihrem* Sinn!

Sollte der *Teufel* sich da über *Euch* empören,
und dies denn inmitten seiner *heißen Glut?! –*
Dann möget *Ihr Euch* gegen *Ihn* verschwören
mit *Eurem wahnhaft-kranken* Gedankengut!

Ihr werdet gewiss *Gleichgesinnte* dort finden,
die ebenso in ihren Hirnen *kranken* wie *Ihr!*
Kollektiver Wahn mag *Euch* vorerst verbinden;
vor Eintritt gegenseitiger *Vernichtungsmanier!*

(So gibt es gar nichts *hier* zu verzeihen,
für keinen *Massenmörder* dieser Welt.
Schmorend um Vergebung schreien –
sollt *Ihr – machtlos, rechtlos, ohne Geld! ...)*

Wahnsinnige, die *Ihr* denn nun einmal seid –;
*Verdammt*e – für jede *Mordes-Tat* bereit! ...
,*Gott*' selber wolltet *Ihr* ebenso längst richten –;
Euch über ,*IHN*' stellen – ,*Höchstes*' vernichten!

Indes dies ,*Höchste*', die *Natur*, das *Leben* –;
dies ,*Göttliche*' wird sich *Euch* nicht ergeben.
Denn dies allein, ,*ER*', der über *Allem* wacht –,
,*IHM*' alleine also gebührt die wahre *Macht!*

Hingegen nicht die *Macht*, wie *Ihr* sie *verkennt*;
indessen *Ihr* machtlos bald in der *Hölle* brennt.
Der Fortgang *Leben* – als reine, wahre *Existenz*,
als der *Natur* ‚*Vermögen*‘ – als *die* *Konsequenz*!

Die *Natur* allein versetzt denn gleichsam *Berge*;
sonach kein *elend-perfider Shwurbel-Scherge*!
Leben – um des *Lebens* willen – ja, es will sein;
und dies bestimmt einzig das ‚*Göttliche*‘ allein!

(So wollt *Ihr Euch* mit *IHM* denn messen?
Ihr seid nun mal vom *Größenwahn* besessen!
Leben geht – ohne *Euch* – allein seiner *Wege*;
IHM kommt kein(e) *Shwurbel* ins *Gehege*!)

Lebensverneinende, trunken-üble Irren –,
die *Menschen* *knechten, töten, verwirren* ...
Um da *irdisches, geistiges, höheres Leben* –,
gleichsam *Gesetze der Evolution* aufzuheben!

Perfide irre Mörder, die *Ihr* denn also seid –;
schert *Euch* zum *Teufel*, die *Hölle* ist bereit ...
Die *Welt* werde sonach frei von *Euresgleichen*;
der *Freiheit* wegen habt *Ihr* nun zu weichen!

Wahres Leben braucht *Euresgleichen* nicht,
dies sagen *WIR* jedem von *Euch* ins *Gesicht*!
Nichts, was *Euer* *Dasein* rechtfertigen mag;
und so steht er denn an: *Euer* ‚*Jüngste Tag*‘!

NICHTS seid *Ihr* gegen die ‚*göttliche Natur*‘;
jetzt also läuft sie aus *Eure* *Lebenszeit-Uhr*! –
Naturgesetze weisen *Euch* in ihre *Schranken*;
allein wohin mit *Euren* *kranken Gedanken*? ...

*(Die Technik glaubt Ihr an Eurer Seite,
damit sie Euch auch vom Tode befreie.
Üble Narren seid Ihr, auf ewig verflucht,
vom Wahnsinn gleichsam heimgesucht!)*

*Wohin mit dem ‚Great Reset‘ – seinen Kühen? ...
Sollte nicht besitzloses Glücklichein uns blühen! –
Irdischer Wahn* fahre denn nun zur Hölle hinab;
– menschenverachtender Shwurbel-Shwab!*

*Doch auch Jener ist hier nur eine Marionette –
im System – weitere Glieder bilden die Kette.
Ein jedes bindet gleichsam das andere mit ein –
noch – ein wenig noch – nur noch zum Schein!*

*Einen Vernichtungsfeldzug habt Ihr geplant –
gegen die Menschheit, die es langsam erahnt.
Megatechnisch, gleichsam mit der KI forciert;
was letztlich allein Euren Untergang lanciert!*

*Raubend, mordend, fortdauernder Betrug –;
davon hat die Menschheit nun wahrlich genug.
Die Zeit also sich wendet, es gibt kein Zurück –
sowie kein ‚Besitzloses-Kühe-auf-Weide-Glück‘!*

*(Lange schon schmiedet Ihr diesen Plan!
Und habt somit des Teufels Werk getan!
Gott zu töten, die Menschen, sein Werk!
Du gottverdammter Shwurbel-Scherg!)*

*Allein Ihr seid des Teufels Menschengestalt;
ohne Euch würde gleichsam die Hölle kalt.
So bedenket, was das Nachwort Euch kündigt,
indessen Eure Macht da zusehends schwindet!*

Nachwort:

Eine Sentenz Nietzsches lautet: ‚Gott ist tot‘ ...

Warum? – – Im Christentum seiner Zeit
sah er eine sinnenleerte, lebensfeindliche Religion ...
(zurecht oder nicht – dies wäre von anderer Reflexion ...)
Längst schon sind andere *wieder* zum Töten bereit;
indes in steter Steigerung *mordender Perversion!* –

Ihr also wagt es, *Euch* über IHN zu erheben!?! –
Leben ist durch *Euresgleichen* in größter Not!
Mordende Narren *Ihr* seid – *mordet* das Leben!
Mordet die Schöpfung, *mordet* die Evolution –;
eine *menschenverachtende, krankhafte* Vision!
Verbrecher, die nach dem Töten anderer streben,
werden scheitern an ihrer *mordenden Mission!*

Wer das Leben anderer bedroht,
was allein ist das für ein Leben?
Ungelebtes Leben – zugegeben;
oder eben: der Tod vor dem Tod!
Ist andres Leben durch *Euch* in Not,
bezahlt *Ihr* mit dem eigenen Leben!
(Dies die Gesetzmäßigkeit eben!)

Drum höret: **Das erste –, das fünfte Gebot ...**

Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

– So denn also lautet das erste Gebot. –
– Das fünfte verbietet den mordenden Tod. –
So höret erneut: **Du sollst nicht töten.**
Doch wie viele starben und darben? ...

Starben und darben durch *Eurer* Hände Gewalt,
weil sie dabei gleichsam dem *Teufel* vertrauten.
(statt, dass sie *Jenem* – *Euch* also – misstrauten!)
Derweil ist die *Hölle* für *Euch* längst nicht kalt!

Anmaßend stellt *Ihr Euch* über **IHN** –
wie auch den **Schöpfungsgedanken** ...
Kranke, irre Hirne, die nur mehr *kranken*,
geben sich da ihrem *perfiden Wahnsinn* hin!

Anmaßend stellt *Ihr Euch* über die Evolution,
wer bemächtigt *Euch* nur in dieser Funktion? –
Verdammte Irre – *Ihr* denn also seid,
Wahnsinnige – zu stetem *Töten* bereit!
Ihr wollt das Leben, den Tod überlisten ...
Doch lasst *Euch* gesagt, hier ins Gesicht –,
ER, so das **Höchste Gericht**, also spricht:
Leben braucht keine *TransInhumanisten*!

DAS LEBEN BRAUCHT EUCH NICHT!

Anmerkung:

Wer hierzu mehr erfahren möchte,
wie es um jene **Teufelsbrut** bestellt,
wie es ums **Gute** wie ums **Schlechte**,
wie es um **Gier**, um **Macht**, um **Geld**,
wie es ums **Unrecht** oder ums **Gerechte**,
auch die **Magie** ist dabei nicht unbekannt –;
nun, der nehme **„Goethes Faust“** zur Hand!

Doch nicht die linke, noch die rechte –,
dass man das gleichwohl hier bedächte.

Die Tragödie ‚Faust‘ ist da gemeint;
darin ist denn also aller **Wahn** vereint! –
Drum gilt es, Goethes ‚Faust‘ zu lesen ...

Und/oder: ... *In die Hölle, böse Wesen! ... Seid zu lange hier gewesen*
...

„Die ich rief, die Geister ...
Oh, du Ausgeburt der Hölle ...
In die Ecke, Besen! Besen! Seid‘ s gewesen ...“

(Der Zauberlehrling)



Bertram Schrag ist studierter Wirtschaftsingenieur. Im Anschluss an seine Industrietätigkeit folgte eine selbständige Tätigkeit im künstlerischen Einrichtungsdesign. Er hat sich recht früh schon tiefere Gedanken zum Leben gemacht, über unterschiedliche Lebensplanungen, Lebensgestaltungen, Lebensweisen, sich Sinnfragen gestellt; so auch beispielsweise über Lebenswahrheiten und -wirklichkeiten. Und um womöglich Antworten auf diese Fragen zu finden, hat er sich dem Schreiben, dem Dichten gewidmet. Denn Dichten, so meint er, heißt: die Wirklichkeit erfinden. Der Songtext zu Martin Haditschs Polit-Rap „Sapere Aude“ ist eines seiner Erzeugnisse.